

# General-Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Telephon-No. 312.

Wird die gesammte Redaktion verantwortlich.  
Verleger: Carl A. C. Hoffmann.  
Redaktion: Mühlentischstr. 4a, 2. St. 11.  
Druck- und Verlagsanstalt: Mühlentischstr. 4a, 2. St. 11.

### Großer Ausverkauf wegen gänzlicher Auflösung meines Manufaktur-, Kleinfabrik- u. Damen-Confections-Geschäfts zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Alex Michel, Kleinfabrikanten

### Bürgerlicher Stolz.

\* Halle, 22. Oktober.

In dem Prosech Marché, welcher sich in voriger Woche in Berlin abgepielt hat, sind betrieblende Thatsachen in die Erscheinung getreten, Thatsachen, welche man im deutschen Reiche bis dahin kaum für möglich gehalten hätte. Es galt bisher als eine rein Pariser Eigenthümlichkeit, daß sich Personen in Staatsstellungen vorfinden, welche für Geld die Vermittlung von Orden und Auszeichnungen übernahmen, und nun ist diese Art Vergeltung auch für die Hauptstadt des deutschen Reiches festgestellt. Es mag wohl möglich sein, daß solche Dinge nicht zu häufig vorkommen, daß sie mehr als einmal vorkommen, daß sie aber keineswegs selten sind, daß sie auch für die Hauptstadt des deutschen Reiches festgestellt sind, welche in demselben zur Sprache gebracht worden sind. Es ist nicht angebracht, solche Dinge einfach zu verächteln, ihnen ein beschönigendes Mantelchen umzuhängen; was ist, das ist, und muß auch den rechten Namen genannt werden. Die Einzelheiten der Gerichtsverhandlung müßten besonders am Kaiserlichen Hofe sehr peinlich berühren; es ist aber am maßgebendsten Stelle für am besten und vortheilhaftesten gehalten, wenn die ganze Sache offen und ehrlich vor Gericht klageliegt würde, denn wenn man die Wiederkehr solcher Dinge verhindern will, geschieht dies am besten durch unumwundene Klarstellung. Und nach dem Aufsehen, welches dieser Prosech erweckt, nach der Beunruhigung, welche er allenthalben gefunden, wird sich kaum so bald eine Wiederholung ereignen. Aber werden derartige Vorkälle an Beamte herangetragen, noch werden sich unter den Letzteren Personen finden, welche solche Anträge entgegennehmen. Der Prosech Marché wird darum hoffentlich eine Mahnung für bedeuten.

Sehr zu wünschen wäre es aber auch, wenn diese Verhandlung noch in anderer Richtung helfen würde, wenn sie doch beitragen, den Bürgerstolz, der jedem tüchtigen Manne so wohl anstreicht, zu kräftigen und zu härten. Niemand will leugnen können, daß in dieser Beziehung noch Mangel zu wünschen übrig bleibt, und wenn auch gegen unwürdige Beamtenstände immer schwerer aufzukommen ist, wenn Schicksalsschläge manchen Häupten tiefere Bräunung als gerade erforderlich, so müßte doch der Bürgerstolz anrecht erhalten werden, doppelt anrecht heute in den Zeiten sozialer Bewegung. Selbstachtung, wie sie in dem gebundenen Bürgerstolz liegt, ist ein wichtiges Stützmittel in dem sozialen Streit; wer weiß, was er ist, alle Zeit daran denkt, der findet auch erhöhte Kraft, den Angriffen entgegenzutreten, welche diese Stellung beeinträchtigen wollen. Die Selbstachtung und der Bürgerstolz sind auch die besten Gegner eines schleichenden Lebens, welches sich in deutschen Verhältnissen vielfach eingemischt hat, des unerbittlichen Dünkels, des Verächelns auf Andere. Es ist eine Schädigung, die sich gleichfalls in der sozialen Bewegung bemerkbar gemacht hat; auf diesem Boden hat die Sozialdemokratie ihre Kräfte entfalteter, und wenn man in manchen Fällen nicht wüßte, woher sie kam, hier liegt die Erklärung. Der Bürgerstolz ist erforderlich auch zum Gebahren des Bürgerstandes. Wer da immerfort den Kopf gebückt hält, der wird leicht übersehen, und daß das manigfaltig geschieht, beweisen die Klagen, welche aus dem Mittelstande herovorgehen. Fern bleibe unserem Volke für alle Zeiten alle unbendliche Lieberhebung, aber jeden Bürger soll das Bewußtsein inne wohnen, daß er ein Glied des Ganzen ist, so gut wie jeder Andere, gleich-

berechtigt in allen Dingen des öffentlichen Lebens. Dann wird ihm auch der feste Boden, stets da seinen Platz zu finden, was es gilt, für Deutschlands Einheit einzustehen, die nicht nur auf dem Schlachtfelde im Kriege, sondern auch im Frieden bei tausend Gelegenheiten verteidigt werden kann, heute mehr denn je. Denn um das Gemeinwohl verdienten Bürger verleiht der Führer des Landes Auszeichnungen, die aber ihrem Charakter gemäß nur wirklichem Verdienst zufallen sollen. Jeder Bürger, welcher eifrig um das Gemeinwohl bejogert ist, hat sein Verdienst, er thut aber auch nur, was seine Pflicht und Schuldigkeit ist, und er wird nicht für jede Kleinigkeit um einen Orden oder Titel beanspruchen. Der Bürgerstolz ist es, welcher vor Allem leidet, in der eigenen Thätigkeit Befriedigung zu finden, und nicht in der Erreichung besonderer Auszeichnungen alleinigen Lebenszweck zu suchen. Wir können auch getrost sagen, daß diese Aufzählung in deutschen Bürgerthum die wehrbreiteste ist, und die Erfahrungen des Prosech Marché können hierin nichts ändern. Menschen können nur die Regel. Wir sagen heute, dem Verdienst seine Krone, aber es darf nicht allein im Hinblick auf die Ergründung äußerer Auszeichnungen in solchem Sinne gearbeitet werden. Deutschland hat eine tren monarchische Bevölkerung; wir haben Tausende und Abertausende von Männern, die in schlichter, geräuschloser Weise das Größte thun, alles Brücken mit ihrem Namen vermelden, die den Lohn ihrer Arbeit in sich tragen. Das ist's, was wir Bürgerstolz nennen, von dem zu wünschen ist, daß er bei uns ganz allgegenwärtig werden möge. Wir stehen aber bei uns schon weit höher, als die Franzosen, die im freien Republikanismus stehen, deren heißer Wunsch aber rein äußerliche Auszeichnungen sind.

Der Prosech Marché hat Unheimliches gebracht, Dinge, von welchen wir geglaubt zu wünscheln ist, daß sie in keiner Richtung sich wiederholen möchten. Da ist kein begreiflicher Grund zu erkennen, es handelt sich nur um ein Warnungsgeschehn für die Zukunft. Unsere Zeit erfordert von allen Bürgern hohen sittlichen Ernst und feste Thatkraft, und diese können nur aus zielbewußtem Streben, Selbstachtung und Bürgerstolz hervorgehen. Jedem seine Ehre und Jedem sein Recht, nichts Anderes, und in der Ehre Höheres zu sehen, als in Verwechslungen, das erfordert die Zeit. Der Prosech Marché wird jeder die Folge haben, daß künftig bei der Bestellung von Orden und Auszeichnungen eine weit schärfere Vorsicht eintritt, als bisher, die Hinterbühnen für die bekannteren, vorzugsfähigeren Ordensritzen werden sicher ganz fest abgeschlossen werden. Der Bürgerstand kann damit nur zugeben sein, denn dem Verdienste seine Krone, aber Jedem seinen bürgerlichen Stolz.

### \* Der Mohr des Jaren.

Halle, 22. Oktober.

Von dem Begräbnisse der unglücklichen Großfürstin ist der Jar bekanntlich nach Friedensburg zurückgekehrt, er findet offenbar wenig Vergnügens in seinem eigenen weiten Reiche und zieht das kleine dänische Schloß des Ansesthalles in der russischen Hauptstadt vor. Da er sich aber in Friedensburg befindet, ist die Frage wieder akut, wie der Jar zurückkehren, welchen Weg er bei der Rückfahrt einschlagen wird. Vor wenigen Tagen ließ es noch, der Jar werde den Winter im Süden verbringen und zur See reisen, an Frankreichs Küsten vorbei, bei welcher Gelegenheit eine Zu-

kunftskunft zwischen dem russischen Kaiser und dem Kaiserin der französischen Republik, Herrn Carnot, stattfinden sollte. Der Kaiserin ist nun neuerdings unmöglich worden. Der Jar befindet sich nicht Herrn Carnot, er kommt nach den in den letzten Tagen veröffentlichten aufgetretenen Gerüchten als Gast zum Kaiser Wilhelm.

Was werden die Franzosen dazu sagen? Wie, die kleinen Leute in Frankreich, die kleinen Sparer, welche mühselig einen Frankum zum anderen legen, vertrauen auf die Liebe des Jaren, sie bringen ein finanzielles Opfer, um Anstand über ihre Sympathien zu beweisen und der Jar geht nach — Berlin? Die russische Fremdenpolitik ist eben ein ganz eigenartiges Geschäft. Man wagt in Anstand französisches Geld, man bewirbt französische Anwälte und berankert französische Seelen mit Champagner und schönen Lebensart, man läßt sich aber die vielfach verdrängten Wege der mostwärtigen Politik nicht durchkreuzen. Frankreich geht es, wie dem braven Ibrahim in dem Stücke Wolf: „Der Mohr des Jaren“. Der Mohr geht bei Hofe aus und ein, der Mohr erhält Ehrenstellen, der Mohr wird sogar der Mann einer Hofdame, der Mohr ist der Liebling des Jaren, aber erleidet doch der Mohr. Wenn das Schauspiel zu Ende ist, wird Jedermann, das können Könige der Wölfe es doch schließlich wohl empfinden müssen, sein Miß, sondern ein — Mohr zu sein. Frankreich erhofft sich in Lebensunzufriedenheit für seinen Freund, den Jaren, das reputativste Frankreich gibt dem bespottlichen Anstand seine Kräfte, damit die Barberei und die brutale Wirthschaft im Jarenreich weiter fortgesetzt werden können, und zum Danke dafür erinnert sich der Jar, daß es der russischen Politik ein dringendes Bedürfnis ist, vor Allem mit dem Dreideubel, das mit Deutschland zu verhalten. Dem Anstand braucht den Frieden.

Damit ist die politische Bedeutung der Reise des Jaren nach Berlin auf das klarste gekennzeichnet. Und damit ist zugleich erwiesen, daß der Besuch des Jaren in Berlin seinen Einfluß auf die auswärtige Politik haben wird, ebensowenig als es die europäische Lage beeinflussen würde, wenn der Jar noch einmal seine Reise nach Berlin verfrachten würde. Mächtiger als der Wirtin der russischen Politik erweist sich die Unmöglichkeit, erneuert sich die Schwierigkeiten in den Finanzen Anstands, erweist sich die Thatsache, daß der russische Staat nicht im Stande ist, sein Wort in die Waagschale zu werfen. Die russische Politik leidet es nicht, sich zu binden, sie hat stets die Politik der freien Hand getrieben und dabei verfahren darf. Anstand ist zum Stillstand und zum Zurückverfrachten, denn der Dreideubel selbst wird in seiner maßvollen Haltung, welche einzig und allein die Erhaltung des Friedens anstrebt, der russischen Regierung keine Gelegenheiten geben, sich in die Geschicke Europas einzumischen. Die Hoffnung Anstands, in Italien ein gewisses Wort zu finden, den Dürren im Grunde von seinen Freunden und Bundesgenossen zu trennen, ist gescheitert, ist so gründlich gescheitert, daß die französische und die russische Presse einmütig erklären, bei der letzten Unterredung zwischen dem italienischen Ministerpräsidenten Herrn von Rudini und Herrn von Giers sei gar nicht von der Politik gesprochen worden, die Centre von Monza sei ein bloßer Höflichkeitssatz gewesen. Der Besuch des Jaren in Berlin ist keine neue Friedenshoffnung, er besagt nur, daß die friedliche Lage derart gesteuert ist, daß sie selbst, ohne eine Spannung zu erleiden, auf diesen Besuch verzichten

### Die Goldfee.

Original Roman von Emmy Hoff.

(Wiederholtes verboten.)

„Hören Sie, Crail, Sie kennen das Mädchen ja von jüngsther, wo Sie sie begleiteten, suchen Sie doch ihr Vertrauen zu gewinnen, drohen oder schmeicheln Sie, je nachdem, und bringen Sie in Erfahrung, ob sie von Frau D'Neill Briefe zur Beförderung empfangen hat.“

„Zu Befehl!“

„Nun noch doch schwarze Furcht an diesen kalten Wänden entlang und legte sich schwer auf Citty's podendes Herz. Wenn man sie hier eingesperrt hielte, Tage, Wochen, Monate lang! Ein wahnwinniger Schrei rang sich von ihrem Mund, sie stürzte sich gegen die scharfe Thür ihrer Zelle — da öffnete sich zum zweiten Mal die Thür, und Herr Crail trat ein. Den Schlüssel zog er ab, dann blieb er hart an der Schwelle stehen, den Blick zu Boden geichlagen, während Thränen der Reue, des Schmerzes und der Scham von seinen Augen flossen.“

Sie stürzte auf ihn zu, ihre Arme umschlangen seinen Hals, ihr Mund küßte seine weinenden Augen, seine feuchten Wangen, seine zitternden Lippen, und der reifenhafte Mann wurde geküßt, hielten ihre Arme ihn nicht festgehalten, ihre Arme und die selig klingenden Worte: „Vater, mein guter Vater!“

„Aber dann wurde es still, ganz still in dem Kerker — wie in einem Gotteshaus.“

XVI.

Dies war am Mittwoch — die Schlussverhandlung gegen Sidney Percy begann am Donnerstag. — Als am Mittwoch Abend Stunde um Stunde veranna, ohne daß Citty zurückkehrte, wurde Adah ruhig, heiter fast, die Gute hatte also

ihre Ziel erreicht! — Nachdem Sarah, die stillerretene Wärrerin, das Abendroth geholt, theilte diese ihr mit, daß ihre Wärrerin, die große Perion, wohl sobald nicht wiederkommen würde, sie war dem Jim plötzlich davongelaufen; ehe er noch recht zur Bekümmung kam, war sie mit ihrem langen Reinen schon um die nächste Ecke. Dr. Martignay war sehr zornig und ließ fragen, ob sie auch nichts an Werthfachen und Geld vermisste — vielleicht habe man es mit einer wehrlichen Perion zu thun. — Adah lehnte jede Antwort ab, — sie wartete! Mit Entsetzen wachte sie sich aus, wie Dr. Tornhill die Meinung ist, wie eine Bombe, in die Gerichtsverhandlung werfen würde: „Frau Adah D'Neill ist völlig geistig gesund und wird als Zeugin erscheinen.“ — Daß er sofort mit mehreren Verzten kommen würde, sie zu befragen, bezweifelte sie nicht einen Augenblick, sie wundert sich, als die Nacht herandrang, daß er nicht denselben Tag schon für sie thätig — doch so schnell wie der Gesangene erkrankt, vermag der Reiter ja immer zu erscheinen. — Also morgen!

Morgen kam — es wurde Mittag, Nachmittag, es wurde Abend! Das hoffende nutzvolle Sehen wandelte sich langsam in bangende Erwartung, die dann in verzweifelte Enttäuschung überging. Sie war auf das Schlimmste gefaßt, dazwischen freilich tauchten wieder Hoffungssterne auf; wie leicht war es möglich, daß Tornhill's Erklärung eine gänzliche Umwälzung des Gerichtsverfahrens zur Folge hatte! Immer an's Neue suchte sie die Angst zu überwinden, die ihr Herz zuzuschmürzte — es gelang ihr nicht, und als Abends der Reiter selbst an ihrer Schwelle er schien, da wußte sie, daß Unheil war da, — sein sanftes Nicken vermochte nicht die Trümpfbühne seiner leuchtenden Augen zu verbergen; er war der Sieger.

Es war seit kurzer Zeit in der unerbittlichen Reviden Mode geworden, jede sentimentale Gerichtsverhandlung, die ein politisches Gepräge trug, als Grüttahl herauszugeben,

d. h. das definitive Urtheil, in großen Letzern gedruckt. Demnach stand dann der Name des oder der Indicteten.

Sah! ein Blatt zog Dr. Martignay legt den der Tafel, indem er Adah mit seinen verrätherischen Augen fixirte. Wenn er die Absicht hatte, sie zu verwirren, so gelang es ihm gut, die Erregung des Tages hatte ohnehin ihre Wirkung sehr angegriffen, schweigend starrte sie auf das Zeitungsblatt, das ihr deutlich den Namen Sidney Percy zeigte. „Was — was ist geschehen?“ frug sie endlich, unfähig, dies verneinende Schweigen, welches so laut in ihr sprach, noch länger zu ertragen.

Da drehte er das Blatt um und sie las die großen Worte, die wie schwarze Ingridenkraben an dem Papier hin und her zu hüpfen schienen: „Einführung schuldig befinden — und zum Tode verurtheilt.“ Lautlos sank sie auf den Diwan. Nun begann Dr. Martignay leise zu sprechen: „Ich sagte es Ihnen, meine angebetete Frau, Niemand als ich vermag es, Ihren Freund, Ihren Bruder Sidney zu retten, wie unthunlich er auch sein mag, die Welt urtheilt nach dem Schein. Erinnern Sie sich, was ich Ihnen selbst, ich wiederhole es hiermit, ja noch mehr, — schwören Sie mir, mein Weib zu werden und ich vermag es, binnen vierundzwanzig Stunden das Urtheil fassiren zu lassen. Zögern Sie nicht zu lange, bedenken Sie die Lage Ihres Bruders, der den Tod erwartet, — Sie sind jetzt zu erkrankt, — in einer Stunde wird ich wieder kommen.“

„Nein, nein, rief sie, ihre Energie wachsend, „noch bin ich nicht überzeugt davon, ich weiß nicht, was es möglich ist, daß man einen Menschen an solchen Verdacht hin zum Tod verurtheilen kann, aber Tornhill wird es nicht leben. Ich habe ihn vollständig gekannt, er wird mich aus Ihren Händen befreien, und ich, ich werde das ganze Eigengewebe greifen und selbst meinen Liebling befreien.“

„Wie Sie meinen, gnädige Frau — doch eins noch, um von etwas Anderem zu sprechen. Sind Sie mit Sarah









**Tablettes, Decken, Ueberhandtücher, Wandschoner, Badeteppiche etc.**  
 mit Canvasbordure und aufgezeichnet zum Besticken  
 empfiehlt in grosser Auswahl  
**H. C. Weddy-Pönicke.**

**Reimer & Kretschmer,**

Lesen u. Eisen-Schwarzwaren-Handlung,  
**Untere Leipzigerstrasse 15,**  
 halten großes Lager in  
 Schuppen, Spaten, Ketten, Kardätschen,  
 Striegeln, Heu-, Ernte-, Dünger-, Rüb-  
 Gabeln etc.

Hierdurch die Mitteilung, das ich das  
**Restaurant Wagdeburgerstrasse 30a**  
 übernommen habe und lade, indem ich freis prompte Bedienung verspreche, zum  
 fleißigen Besuche ergebenst ein.  
 Hochachtung  
**M. Grothe.**

**Zeitgemäss**

ist die Einrichtung und rentabel die Be-  
 theiligung bei der vom Reichsgericht geneh-  
 migten **1. Stuttgarter Serienloos-**  
**Gesellschaft.** Jeden Monat eine Ziehung.  
 Jedes Loos enthält einen Zettel. Haupt-  
 treffer **1500000, 1200000** u. Jahres-  
 betrag **10.420.000**, jährl. **10.100**, monatl.  
**10.850.** Statten verleiht:  
**F. J. Stegmeyer in Stuttgart.**

**Trockenes Brennholz,**  
 die Jahre 9 Mt. frei Haus auch  
 diesen Monat noch.  
**Opel & Strödicke, Dampfmaschinen**  
 Fernsprecher 6.

**Kautionsfähiger Pächter**  
 für eine gut eingerichtete  
**Restauration**  
 gesucht. Offert. unt. **E. v. 9579** bef.  
 Stud. **Wolff, Halle.**

**Vivat academia!**

Das  
**Restaurant zur neuen Welt,**  
 jeht mit solider hochaufländiger  
**Damenbedienung,**  
 empfiehlt sich nach Beendigung der Ferien  
 den freien Herren Ausen-söhnen!

**Gewöhnliche Bierpreise!**

Dunkles Bier nur 30 Pfg.  
 Helles Bier „ 15 „

**Photographie.**  
**M. Kästner, Gr. Ulrich-**  
**strasse 52,**  
 fertigt die feinsten Photographien  
 mit vorz. Mal. u. Color. das ganze Dupend  
 rel. 18 Stück von 6 Mt. an.  
**M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.**

**Kiefern Brennholz,**  
 Jahre 9 Mt. frei Haus  
**Hall. Holzwaaren-Fabrik**  
 Thurmstr. 24.

**Nur 1 Mark**  
 fordert bei mir die schönsten, dauerhaftesten,  
 feinsten, feinsten Herren- oder Knabenmüge.  
 Allein-Verkauf nur bei  
**H. Baumann,**  
 Geisstr. 73 an der Promenade,  
 kein Laden darum zu billigen.

**Künstl. Zähne, Plomb.,**  
**Reparatur etc.**  
**Jul. Sachse,**  
 Gr. Ulrichstr. 26, II.

**Nähmaschinen**  
 zu Fabrikpreisen,  
**Reparaturen**  
 prompt u. billig.  
**H. Schöning, Mechaniker,**  
 Rathhausgasse 13.

**Vereinszimmer!**  
 Für eine Corporation von 25-40 Per-  
 sonen ist ein schönes Vereinszimmer sofort  
 zu vergeben. **Weiße-Zion,**  
 Wagnersgasse 25.  
 Damen sind, fehl. Aufn. in d. d. Ber-  
 um. freier Disposition bei  
 Anna Volkmann, Gebirgs-, Gießerei, Stein-  
 Angerstraße 59.

**Halle'sche Nahrungsmittel-Halle.**  
 Neue Jerusalem Apfelsinen,  
 Ital. Maronen empfangen **Wörzinger 5.**

**Letzte Woche! Sonntag Schluss!**

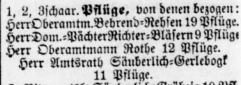


Gr. Berlin Halle a. S.  
 Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.  
**Nordpolar-Ausstellung.**  
 Estimo-Familie, Sappänder-Familie, Watros-Familie,  
 Walfrisch, 82 Fuß lang, 10.000 Pfd. Nieren-Wentchen-Pal.  
 1000 Abarten und Geräthe.  
 Vogel- und Eier-Sammlung, Ethnograph. Sammlung,  
 Musikel-Sammlung, Neu! Die Meerfrau Neu!  
 Doungou oder Sirene aus dem Rothen Meer,  
 halb Fisch, halb Mensch.  
 Made besonders anerkennbar, das die meine Ausstellung  
 einzig in der Welt besitzt und Alles echte Originale sind.  
**Eintritt 30 Pfg. Doungou-Meerfrau, circa 10 Pfg.**  
 Hochachtungsvoll **Capit. Gust. Köhl, Grünlandfahrer.**

**Ueber 500 Fenster Gardinen** (weiss u. crème)  
 vorjährige Muster, nur dauerhafte Qualitäten, desgleichen  
**400 Paar Woll-Vorhänge** (alle Farben)  
 haben wir im Preise herabgesetzt und verkaufen solche mit 10% Rabatt aus.  
 Reste von Möbelstoffen, einzelne Bezüge unter Preis.  
**Halle a. S., Brüderstr. 2, A. Drews** Nachfolger  
 part. u. 1. Etage. **Paul Meusel & Co.**  
 Gardinen-Fabrik.

**Fabrik-Niederlage**  
**v. Flaschen u. Flaschen-Verschlüssen**  
**der Aktien-Gesellschaft für Glas-Industrie vorm.**  
**Friedr. Siemens in Dresden.**  
 Alle Sorten in beliebiger Form und Farbe von  
**Wein-, Spirituosen-, Liqueur-, Selter- und Bier-Flaschen,**  
 Legiere mit und ohne Verschluss, sowie sämtliche **Erhaltungs- u. Verschlüsse,**  
 liefern jeden Posten zu billigen Preisen ab hiesigem Lager. Versand gegen Nachnahme oder  
 Aufträge von Referenzen. Offerten u. Muster gern zu Diensten. Ich bemerke, das das **Siemens'sche Fabrikat das anerkannt**  
**beste ist.**  
**Willy Zander,** Fernsprecher 310.  
**Stadtfonten Franckestr. 5.**

Ich offerire, baue und liefere, unter  
 Garantie, jede art Probe:  
**Dampfboiler, Ertrag der Pferdeboiler,**  
**Locomobilen, 3 bis 7 Pferdekr.,**  
**Dampfdruckmaschinen mit Siffen,**  
**Schlagern u. Drehtrommeln, v. 2000 Pfd.**



1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.



**Reelle Haus- u. Toiletenseifen**  
 empfiehlt en gros & detail billig  
**Seifenfabrik Alter Markt 10,**  
**Carl Lincke Nachf., Carl Jahn.**

**Alw. Taatz,**  
 Halle a. S.,  
 Conc. u. Vertw.  
 Agenten u. Vertreter ges.

**Reste! Reste!**  
 Wachstuch-Reste, für größere und kleinere  
 Gummibettlagen-Reste, Lische passend,  
 Ledertuch-Reste, von 1/2 bis 2 m lang  
 und von der Fabrik eingetroffen sind und werden zur Hälfte des Wertes abgegeben.  
**Hugo Nehab,**  
 Specialgeschäft der Gummi- und Wachstuchbranche,  
 Gr. Ulrichstrasse 26 (Reihen des Herrn Georg Sachs)

**Künstl. Zähne,**  
 a. Stülz 3 Mt., fest schmerzlos ein,  
 Reparaturen, Mandibulären, Zahn-  
 operationen führt aus  
**Rob. Pfaudler,**  
 Ob. Leipzigerstr. 80, Eing. Kirchg.

**Dilettanten.**  
 Damen und Herren, welche einem be-  
 renommierten Theater-Berein beitreten  
 wollen, werden um Angabe ihrer Adressen  
 unt. **J. A. 5662 an Paalenstein & Vogler**  
 gebeten.

**Obstbäume.**  
 Eine große Partie hochstämmige, gut  
 bewurzelte Apfel- u. Birnbäume, in guten  
 Fruchtbarkeiten, sowie Zwerg- u. Spalierbäume  
 hat billig abgegeben **Probst,**  
 Claus b. Leimbach (Mansfeld).

**Reelle Haus- u. Toiletenseifen**  
 empfiehlt en gros & detail billig  
**Seifenfabrik Alter Markt 10,**  
**Carl Lincke Nachf., Carl Jahn.**

**Für Handwerker!**  
 bestehend aus praktisch eingerichteten  
**Büchern, empfiehlt**  
**Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.**

**Spielwaaren!**  
 Unsere Muster-Ausstellung in der ersten Etage unseres Geschäftshauses ist eröffnet, und laden wir Wiederverkäufer zur  
 Beschäftigung derselben ein.  
**Gebr. Buttermilch, Halle, Landwehrstr. 89, nahe am Bahnhofs.**  
 Besichtigung von 10, 25, 50 Pfg.-Artikeln kostenfrei zu Diensten.  
**Engros.**

Be  
 Ich  
 Eäliche  
 genauer,  
 fähle te  
 ich gele  
 Meinde  
 der W  
 geit, d  
 sich glie  
 Welt fe  
 zu impo  
 Vergäun  
 und da  
 einfaßt  
 Bhanat  
 Stadt  
 geprod  
 in die  
 gegange  
 die Bef  
 die ihn  
 Befinde  
 Samuel  
 fauier  
 rath vo  
 Antiqu  
 Anlah  
 seinem  
 Töne z  
 Bahng  
 gages f  
 einen B  
 bei fei  
 der mä  
 passier  
 alter Z  
 gebeten  
 er Die  
 schwa  
 rajdun  
 die au  
 den er  
 er von  
 wandel  
 eine C  
 Knapp  
 Gigar  
 seine f  
 im Da  
 mit da  
 wenn  
 Stelle  
 einflie  
 laden  
 Summ  
 à la  
 Befan  
 beten  
 groß,  
 Wagn  
 die w  
 nur  
 werde  
 halb m  
 gründ  
 behen  
 eigen  
 spielt  
 wollt  
 dem  
 einig  
 hier  
 maße  
 orga  
 verle  
 dedn  
 triun  
 Wagn  
 er g  
 tief  
 Wagn  
 daß  
 bene  
 huld  
 war  
 den  
 dem  
 ein